

**Berghofen, Battenfeld**

**Josef Stern**

geb. 3.12.1884 in Gladenbach<sup>1</sup>

**Ehefrau:**

Rebecka, geb. Hess ?<sup>2</sup>

**1914-18**

Er nahm als Soldat am Ersten Weltkrieg teil.

Er war der letzte Vorsteher der jüdischen Gemeinde Battenfeld.<sup>3</sup>

**1937**

Laut einem Verzeichnis des Gendarmerie-Amtsbereichs Battenberg war Josef Stern am 1.10.1937 im Besitz einer Legitimationskarte. Als sein Beruf wird „Viehhändler“ angegeben<sup>4</sup>.

Er war ein Verwandter von Gustav Hess (aus Oberasphe) und half diesem oft beim Schlachten. Anfang 1939 kam er wieder einmal dorthin, war sehr aufgeregt und berichtete, dass man auf ihn geschossen und seinen Hut getroffen habe. Bezüglich des Schützen hatte er eine Vermutung, ging ihr aber nicht nach.<sup>5</sup>

Februar oder März 1939 emigrierte er nach Amerika.

---

<sup>1</sup> Quelle für Geburtsdatum und –ort: Verzeichnis des Gendarmerie-Amtsbereichs Battenberg von 1937 (s.u.)

<sup>2</sup> Quelle für diese Vermutung, die Kriegsteilnahme und die Auswanderung: Zusammenstellung der jüdischen Ortsbürger von Oskar Welsch, bearbeitet von Reiner Arnold. (1200 Jahre Berghofen, S. 116f., Sammlung Reiner Gasse)

<sup>3</sup> Paul Arnsberg: Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang – Untergang – Neubeginn, hrsg. vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen, Frankfurt 1971

<sup>4</sup> Quelle: Sammlung des Battenfelder Heimatforschers Reiner Gasse

<sup>5</sup> Vgl. Horst Wagner, Reiner Neumann, Mark Engelbach: Die Oberaspher Juden, Münchenhausen 2006, S. 127